

Es ist unmöglich zu einer Einsichtswahrheit geworden, daß die unerläßlichste Voraussetzung für die Verständigung das gegenseitige Verstehen, das Wissen umeinander ist ...

Unter diesem Gesichtswinkel gesehen, verdient das Werk Distelbarths die vorderste Reihe der deutschen Frankreich-Literatur gerückt zu werden. Wer wissen will, was er sich unter Frankreich und den Franzosen vorzustellen hat, muß dieses „Lebendige Frankreich“ lesen, wie es uns Distelbarth so meisterhaft und blutfrisch aus unmittelbarestem Erleben gezeichnet hat. KÖLNISCHE VOLKSZEITUNG

Distelbarth hat als Gast französischer Kriegsteilnehmer so viele Gelegenheiten gehabt Frankreich zu studieren, wie sich nur selten einem Deutschen darbieten. Er hat sich von einem unerschütterlichen Willen leiten lassen, die französische Volksseele zu verstehen, zumal in ihm die Überzeugung lebt, die für den Weltfrieden so bedeutende französisch-deutsche Verständigung werden können, nur durch eine ehrliche Auseinandersetzung zwischen den Kämpfern der Weltkriegsfronten zu ermöglichen sein. Man erkennt aus diesem phrasenlosen Buch, wie sehr Frankreich in allem, was es tut, von seinem unaufhörlichen Blick auf Deutschland geleitet wird. Aber man erhält zum anderen aus diesem bislang beispiellosen Frankreich-Buch auch eine Fülle von Beweisen dafür, daß das französische Volk nichts anderes wünscht und fordert als den Frieden. HAMBURGER ANZEIGER

Das Buch von Paul Distelbarth ist ein erlebtes Buch, es wendet sich an jedermann, es ist so anziehend wie ein Roman. Wenn es wie man wünscht, Erfolg hat, dann wird in Deutschland ein beredtes Zeugnis von Frankreich in Umlauf kommen. Der lebendige Geist Frankreichs wird durch dieses Bild seiner Erscheinungsformen den deutschen Leser unmittelbar anrühren. LE PETIT JOURNAL - PARIS

Paul Distelbarth Lebendiges Frankreich

Mit 20 Kupfertiefdrucktafeln und einem Vorwort von Henri Pichot · 3.-4. Tsd. · RM 6.50 · Leinen RM 8.

Das Buch eines Frontkämpfers für Frontkämpfer als wichtiger Beitrag zur deutsch-französischen Verständigung

Jeder, der Frankreich, die Fronten kennen lernen möchte, sollte dieses Buch lesen! Jeder, der die Voraussetzungen und Aussichten eines deutsch-französischen Verstehens beurteilen will, jeder auch, der in Frankreich leben will, oder eine Reise dorthin plant. DER RING · BERLIN

Ein eindrucksvoller, befreiender, wirkender Rechenschaftsbericht. Er hat in der bildhaften, anschaulichkeit einer völlig unliterarisch ursprünglichen Sprache eine überaus elementare Wirkung, die keiner Geschichtsschreibung, einer Soziologie und wohl auch keinem dichterischen Bemühen nach wäre. KÖLNISCHE ZEITUNG

BERLIN W 50
ERNST BOWENHOF VERLAG

Ein Buch von sonst kaum erreichter Vielfalt und Gründlichkeit. GERMANIA · BERLIN

Der Geist in dem dieses Werk geschrieben wurde, verdient das höchste Lob. LE TEMPS · PARIS

Ein hervorragender Beitrag, der lebendigste und wahrhaftigste, den es gibt, zugleich der genaueste zu der Erkenntnis Frankreichs durch die Deutschen. CAHIERS DE L'UNION FÉDÉRALE DES COMBATTANTS · PARIS

Ein ganz außergewöhnliches Ereignis, daß wir ein Buch an die Hand geben können, in dem mit Wärme und Einfühlungsgabe die seelische Struktur, die Lebensbedingungen und Gewohnheiten, die soziale Anschauungen, Vorurteile und Fortschrittsgedanken der Franzosen aus reichem und echtem Erfahrungswissen heraus getreu und verläßlich aufgezeichnet werden. BERLINER TAGEBLATT

Das Buch wird ohne Zweifel Anlaß zu leidenschaftlichen Erörterungen geben. Gerade dadurch wird es einen gewaltigen Dienst geleistet haben, daß es dazu beiträgt, die deutsche öffentliche Meinung besser zu unterrichten. Mehr können wir ihm nicht wünschen. Und das wünschen wir ihm von Herzen. DÉPÊCHE · TOULOUSE

Eine verständliche und verständige, aufgeschlossene, zuverlässige, weil kenntnis- und erfahrungsreiche Schilderung. Ein hochbedeutsamer Beitrag für die Erkenntnis, welche Wege möglich und erfolgversprechend sind, wenn das Gestrüpp des Mißtrauens zwischen Frankreich und Deutschland durchbrochen werden soll. WÜRTEMBERGER ZEITUNG · STUTTGART

Es bleibt weiter nichts übrig als die Empfehlung, dieses Buch zu lesen, die Versicherung, daß dieses Buch eine Fundgrube ist, die Bürgschaft, daß dieses Buch für das was es gibt, spottbillig ist. NATION UND SCHRIFTTUM · EISENACH